Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 465. Dienstag 6. Juli 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 6. Juli 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 5.		Not.	v. 5.
Weizen matter			**Spiritus** matt		
Juli	221 —	221 —	loko	64 30	65 —
Septemb.-Oktbr.	196 50	197 50	Juli-August	64 10	64 30
Roggen matt			August-Sept.	63 30	63 50
Juli	189 75	191 —	Septemb.-Oktbr.	58 40	58 50
Juli-August	177 —	177 50	do. per . . .	— —	— —
Septemb.-Oktbr.	168 25	168 50	**Hafer** —	—	
Rüböl ruhig			Juli	156 —	156 —
Septemb-Oktbr.	56 80	57 —	Kündig. für Roggen	—	— —
Oktober-November	57 30	57 50	Kündig. Spiritus	90000	40000

Märkisch-Posen E.A	29 —	29 10	Poln. 5proz. Pfandbr.	67 75	67 50
do. Stamm-Prior.	103 —	103 —	Pos. Provinz.-B.-A.	112 —	112 —
Berg.-Märk. E. Akt.	111 60	111 80	Ldwirthschftl. B.-A.	71 —	71 —
Oberschlesische E. A.	189 —	190 —	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	48 75	48 50
Kronpr. Rudolf.-B.	70 75	71 25	Reichsbank . . .	149 40	149 —
Oesterr. Siberrente	64 50	64 50	Disk. Kommand.-A.	175 25	175 75
Ungar. Goldrente	96 —	96 25	Königs-Laurahütte.	118 25	118 75
Russ. Anl. 1877	94 25	94 80	Dortmund. St.-Pr.	84 50	84 80
dto. zweite Orientanl.	62 25	62 10	Posen. 4 pr. Pfandbr.	100 —	100 —
Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	84 50	84 30			

Nachbörse: Franzosen 491,— **Kredit** 489,50 Lombarden 143,—.

Galizier. Eisen. Akt.	121 30	121 30	Rumän. 6% Anl. 1880	94 75	94 25
Pr. konsol. 4% Anl.	100 60	100 60	Russische Banknoten	217 40	217 50
Posener Pfandbriefe	100 —	99 90	Russ. Engl. Anl 1871	92 25	92 50
Posener Rentenbriefe	100 —	100 —	do. Präm. Anl. 1866	152 75	151 80
Oesterr. Banknoten	173 60	173 75	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 90	58 10
Oesterr. Goldrente	77 —	77 —	Oesterr. Kredit	490 —	491 —
1860er Loose . . .	126 75	126 75	Staatsbahn	491 —	491 —
Italiener	86 50	87 —	Lombarden	143 —	143 —
Amerik. 5% fund. Anl.	101 25	101 25	**Fondst.** Schluß fester Deckungen		

Stettin, den 6. Juli 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 5.		Not.	v. 5.
Weizen matt	— —	— —	Herbst	56 50	56 —
Juli	218 50	221 —	**Spiritus** matt		
September-Oktober	194 —	195 50	loko	63 60	63 80
Roggen flau			Juli-August	63 —	63 50
Juli	184 —	186 —	August-September	62 80	63 20
Juli-August	171 50	174 —	Sept.-Oktober	57 50	57 60
September-Oktober	163 50	165 —	**Hafer** —		
Rüböl fester			**Petroleum** —,		
Juli	55 25	55 —	Herbst	10 25	10 —

Börse zu Posen.

Posen, 6. Juli 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.

Spiritus (mit Faß) Gekdgt. 5,000 Ltr. Kündigungspreis 61,90 per Juli 61,90 — per August 62,00 per September 60,70 per Oktober 56,70 per November-Dezember 53,70 **Loko ohne Faß** —

Posen, 6. Juli 1880. [Börsenbericht.] Wetter: —.

Roggen ohne Handel.

Spiritus matt, Gekündigt 10,000 Liter, Kündigungspreis —,— per Juli 61,80 bez. Gd. per August 62,00 bez. Br. per September 60,70 bez. Br. per Oktober 56,70 bez. Br. per November 53,90 bez. Br. per Dezember 53,60 bez. Br. **Loko ohne Faß** —.

Marktpreise in **Breslau** am 5. Juli 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute		mittlere		geringe Waare	
		Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		23 —	22 60	21 90	21 30	20 90	20 20
Weizen, gelber		22 30	22 10	21 60	21 20	20 80	20 —
Roggen,	pro	20 —	19 80	19 60	19 40	19 20	19 —
Gerste,	100	17 20	16 70	16 20	15 60	15 40	14 90
Hafer,		17 60	17 40	17 20	17 —	16 80	16 60
Erbsen	Kilog.	19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 30—35 bis 38—42 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 40—48—58—62 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, leicht verk. per 50 Klgr. 6,50—6,70 M., fremde 6,20—6,50 Mk. September-Oktober 6,80 Mk.

Leinkuchen, in matter Stimmung, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, schwach gefragt per 100 Klgr., gelbe 8,20—8,70—9,20 M. blaue 8,10—8,60—9.00 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mrk.

Bohnen, schwach zugeführt, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23.75 Mrk.

Mais: in matter Stimmung per 100 Kgr. 14,20—14,80—15,20 M.

Wicken: behauptet, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—21,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M. per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,00—1,17 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Mehl: in ruhiger Haltung, per 100 Kg. Weizen fein 32,00—33,00 M. — Roggen fein 30,25—31,25 M. Hausbacken 29.00—30,00 M., Roggen-Futtermehl 11.75—12.50 M., Weizenkleie 9,25—9,75 Mark.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. Juli.

r. **Die Volksliedertafel** veranstaltet nächsten Sonntag mit dem Dampfer „Breslau" eine Sängerfahrt nach Wiry. Die Abfahrt von hier findet 8 Uhr Morgens, die Rückfahrt zwischen 5—8 Uhr Abends statt. Während der Fahrt und im Walde wird konzertirt und gesungen, auch sollen im Walde Belustigungen mancherlei Art veranstaltet werden. Nicht-Mitglieder können an der Sängerfahrt gleichfalls Theil nehmen.

r. **Militärisches.** Der kommandirende General v. Pape reiste gestern Vormittag nach Falkenberg.

r. **Verhaftet** wurden gestern Vormittag zwei Arbeiter, welche in Gemeinschaft mit vier anderen Arbeitern einen auf der Büttelstraße beschäftigten städtischen Gasarbeiter angerempelt und in den Rinnstein geworfen und alsdann in einem Schanklokale derartigen Unfug verübt hatten, daß ein Schutzmann zu Hilfe gerufen werden mußte; vier von den angetrunkenen Arbeitern liefen davon. — Ferner verhaftet wurde gestern Mittags ein ehemaliger Vergolder, welcher am Alten Markt in frecher Weise in einem Bäckerladen bettelte und, als er fortgewiesen wurde, den Inhaber des Ladens ins Gesicht schlug. — Ebenso wurde auf der Königsstraße ein Bettler verhaftet, welcher das Publikum in der zudringlichsten Weise belästigte. — Zwei obdachlose Personen wurden Abends auf dem Wilhelmsplatz und in einer der benachbarten Straßen verhaftet.

r. **Auf der Halbdorfstraße** wurde gestern Abend gegen 11 Uhr von einem Schutzmann ein etwa 8 Jahre alter Knabe angetroffen, welcher vorgab, er habe sich verirrt. Er machte über seine Eltern und deren Wohnung Angaben, die sich bald als unwahr herausstellten, so daß anzunehmen ist, man habe es mit einem jugendlichen Vagabonden zu thun.

u. **Rawitsch**, 3. Juli. [Auszeichnung. Gewerbeausstellung. Ferien.] Dem hiesigen Kaufmann und Stadtrath Baum ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Herr Baum hat als Stadtrath, als Kassirer des Vorschußvereins und als Provinzial-Landtags-Abgeordnetor die Interessen der Kommune und des Staates stets auf das Wärmste vertreten. Bei seinen Mitbürgern hat ihm sein offenes, gerades Auftreten allgemeine Liebe und Achtung erworben. Die ihm gewordene Auszeichnung hat derselbe durch eine langjährige uneigennützige Thätigkeit wohl verdient. — Bei der Gewerbe-Ausstellung in Bromberg sind drei hiesige Fabrikate vertreten. Es sind dies 1) M. S. Brann und Comp. mit Roßhaar-Fabrikaten, 2) Adolf Pick mit Schnupftabak und 3) Glückmann-Kaliske mit Rohtabaken. Letztere Firma ist bereits im Jahre 1872 bei der Provinzial-Ausstellung in Posen in Anerkennung ihrer Fabrikate mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. — Mitte dieses Monats werden Mitglieder des hiesigen Handwerker-Vereins einen Ausflug nach Liegnitz behufs Besuches der dasigen Gewerbe-Ausstellung machen. Da die Berichte hiesiger Besucher über diese Ausstellung durchweg günstig lauten, so wird die Betheiligung an dem Ausfluge voraussichtlich eine recht zahlreiche sein, um so mehr, als die Bahn-Direktion bei 30 Theilnehmern aus der Stadt eine Ermäßigung der Fahrpreise gewährt. — Heute haben hier in den meisten Schulen die großen Ferien begonnen. Die Realschule schloß bereits früh um 6 Uhr. Im Seminar und der Armen- und Waisenschule beginnen die Ferien acht Tage später.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 4. Juli. [Wolle.] In der heute beendeten Woche war am hiesigen Platze von einem Verkehr fremder Käufer wenig bemerkbar, nur ganz vereinzelt waren auf den Lägern ein italienischer und einige inländische Fabrikanten thätig, welche Kleinigkeiten in den verschiedensten Wollgattungen kauften. Ebenso war ein hiesiger Kom-

missionär für französische Rechnung auf den Lägern mit Kammwollen beschäftigt. Das Geschäft in deutschen Rückenwäschen, wie auch in allen übrigen Wollgattungen bewegte sich in engen Grenzen und ist es leicht verständlich, daß nach den kaum beendeten Wollmärkten schon jetzt eine größere Regsamkeit im neuen Wolleinkauf von den Konsumenten nicht zu erwarten ist. Die Preise haben an Festigkeit gewonnen, sie lassen eine kleine Steigerung gegen die berliner Wollmarktspreise leicht erkennen, welche schon durch die an sich höheren Spesen und Eintrocknung der Wollen berechtigt erscheinen. Zu Kammzwecken wurden nach Frankreich etwa 400 Ztr. Mecklenburger Schäferei-Wollen in A. Qualität in den Preisen etwas über 60 Thlr. verkauft. — Zur Stofffabrikation entnahm die Lausitz einige Hundert Zentner mittelfeine Wollen um 60 Thlr. — Für Schäfereilocken zeigte sich rege Frage und wurden vom Inlande 500—600 Ztr. in den Preisen von Mitte bis hoch 40er Thlr., je nach Beschaffenheit, aus dem Markte genommen. In feinen Gerberwollen bleibt es still und leblos, besonders fehlen die Aufträge vom Auslande und auch in Kolonialwollen konnten nur kleinere Verkäufe erzielt werden. — Die Zufuhren, besonders aus Preußen und Mecklenburg, dauern in größeren Quantitäten an und werden die im obigen Zeitraum eingetroffenen auf etwas über 6000 Ztr. abgeschätzt. — Von den auswärtigen Märkten werden über die verschiedenen Gattungen der Kolonialwollen keine Preisveränderungen berichtet. Hier ist die Stimmung für deutsche Wollen recht vertrauensvoll, gestützt auf die Gerüchte, daß ausländische Kämmer recht bald hier erscheinen und sich dem heimischen Produkt als spekulationsfähig zuwenden werden. (Nat. Ztg.)

** **Pest,** 4. Juli. [Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Theißbahn-Gesellschaft] genehmigte einstimmig den § 5 des mit der Regierung bezüglich der Ablösung der Theißbahn geschlossenen Vertrages in der dem Beschlusse der Legislative entsprechenden abgeänderten Fassung. Die Liquidationskommission wurde sofort gewählt.

** **Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Loose.** Verloosung vom 15. Juni 1880. Auszahlung vom 15. Dezember 1880 ab.

Am 15. Mai cr. gezogene Serien: 22 46 450 497 629 738 759 793 1199 1206 1391 1438 1699 1767 2137 2269 2473 2679 2734 2776 2898 3063 3107 3110 3298 3339 3883 3889 4016 4277 4383 4452 4489 4611 4653 4869 4890 und 4971.

Prämien: Ser. 1767 No. 19 à 14,000 fl. = 24,000 M. — Ser. 1206 No. 16 à 2000 fl. = 3428,57 M. — Ser. 1206 No. 41 à 500 fl. = 857,14 M.

Ser. 22 No. 12, Ser. 3107 No. 26, Ser. 3889 No. 35, Ser. 4016 No. 21, Ser. 4653 No. 14 à 100 fl. = 171,43 M.

Ser. 46 No. 34, Ser. 450 No. 21, Ser. 1699 No. 29, Ser. 1767 No. 20, Ser. 1767 No. 25, Ser. 3883 No. 7, Ser. 3889 No. 7, Ser. 3889 No. 32, Ser. 4016 No. 35, Ser. 4971 No. 26 à 50 fl. = 85,71 M.

Ser. 46 No. 38, Ser. 450 No. 47, Ser. 497 No. 31, Ser. 629 No. 29, Ser. 738 No. 50, Ser. 759 No. 3, Ser. 1391 No. 21, Ser. 1438 No. 27, Ser. 1438 No. 49, Ser. 1699 No. 22, Ser. 1767 No. 13, Ser. 1767 No. 34, Ser. 2269 No. 30, Ser. 2898 No. 3, Ser. 3110 No. 12, Ser. 3339 No. 14, Ser. 3883 No. 50, Ser. 3889 No. 45, Ser. 4277 No. 13, Ser. 4452 No. 16 à 30 fl. = 51,43 M.

Ser. 46 No. 6, Ser. 497 No. 5, Ser. 497 No. 6, Ser. 629 No. 6, Ser. 629 No. 12, Ser. 629 No. 35, Ser. 759 No. 1, Ser. 759 No. 19, Ser. 759 No. 47, Ser. 793 No. 3, Ser. 1391 No. 17, Ser. 1391 No. 48, Ser. 1438 No. 42, Ser. 1699 No. 37, Ser. 2137 No. 45, Ser. 2734 No. 30, Ser. 2898 No. 8, Ser. 2898 No. 17, Ser. 2898 No. 43, Ser. 3063 No. 14, Ser. 3107 No. 39, Ser. 3110 No. 9, Ser. 3339 No. 10, Ser. 3339 No. 27, Ser. 3883 No. 10, Ser. 3889 No. 29, Ser. 4383 No. 44, Ser. 4489 No. 46, Ser. 4611 No. 29, Ser. 4890 No. 29, Ser 4981 No. 20, Ser. 4971 No. 46 à 20 fl. = 34,29 M.

Alle anderen Nummern der übrigen Serien erhalten den niedrigsten Gewinn von 10 fl. = 17,14 M.

Vermischtes.

* **Es wird gewiß von Interesse sein,** zu erfahren, daß der Dichter Eduard Mörike, dem jüngst ein Denkmal errichtet wurde, ein Nachkomme Luther's ist und zwar von dessen jüngsten Tochter Margarethe abstammt, deren Enkeltochter sechster Linie den Urgroßvater des Dichters, Albrecht Ludwig Mörike, geboren 1705, Hof- und Stadt-Apotheker in Nauenstadt an der großen Ende, heirathete. Schon ein Nachkomme dieses Mörike, der Pfarrer in Burgstall war, M. Johann Christian Ludwig Mörike, gab in zwei Schriften („Meine Abstammung von Luther und sein Tischbecher") den Nachweis dieser Abstammung heraus, und der 1847 in Stuttgart verstorbene ältere Bruder des Dichters, Karl Eberhard Mörike, unterzeichnete sich als Verfasser mehrerer von ihm am Ende der Dreißiger-Jahre in Stuttgart erschienener Schriften: „Von einem Nachkommen Luthers." Auch Dr. Eberhard Georgii von Georgenau hat in seinen „Biographisch-genealogischen Blättern aus und über Schwaben" die Sache erwähnt. Da der ältere Bruder Eduard Mörike's, Carl Eberhard, der eine Tochter des gräflich Erbach'schen Domänen-Direktors Bezzenberger zur Frau hatte, kinderlos gestorben ist, der Dichter aber nur eine Tochter, aber keine männlichen Nachkommen hatte, so ist ohne Zweifel der in der Familie verbleibende Luther'sche Tischbecher auf den jüngsten 1811 geborenen Bruder Ludwig Mörike übergegangen, der in München lebt, dessen Gemahlin eine geborene Gräfin v. Normann-Ehrenfels ist und der einen Sohn mit Namen Adolph hat.

* **Aus einer anderen Welt.** Ein amerikanischer Korrespondent der „Frkf. Ztg." schreibt: „Higland Mining Camp, eine Minenstadt in Colorado, wurde vor wenigen Tagen durch die Ankunft einer „wirklichen weiblichen" Person in freudige Aufregung versetzt. Obgleich von der Reise angegriffen und sonnverbrannt, bot sie nichtsdestoweniger einen reizenden Anblick dar, wie sie mit einem Sack Mehl beladen, ihrem Gatten in die Stadt folgte, der einen Säugling in seinen Armen hielt und ein Bündel voll Lebensmittel und Minenhandwerkszeug auf dem Rücken trug. Die Bewohner, Urtypen der westlichen Minengegenden, beriefen sofort zu Ehren einer solch' wichtigen Erwerbung der ersten „wirklichen Familie" ein Meeting und baten die Frau, sich den ihr am besten passenden Platz (Block-Platz, von 4 Straßen begrenzt) der Stadt auszusuchen, der ihr als Eigenthum gehören solle, selbst wenn darauf schon Gebäude errichtet sein sollten. Wer jemals jene Minen-Ansiedelungen besucht oder aus den Beschreibungen Kaliforniens zur Zeit des Goldfiebers kennen gelernt hat, wird am Besten die Wichtigkeit eines solchen Ereignisses zu würdigen wissen".

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. Juli. Kammer. Cassagnac fragt an, weshalb die Regierung nach der Abstimmung des Senats am Sonnabend im Amt bleibe. Die Interpellation wird auf einen Monat verschoben. — Die Gruppen der Linken zeigen bezüglich der Amnestievorlage eine versöhnliche Haltung. Der Minister des Innern erklärte in der Amnestiegesetzkommission, die Regierung werde keinen Gegenentwurf vorlegen und der Kammer vollständig die Initiative überlassen; er rathe, zur Basis des Einvernehmens das vom Senat angenommene Amendement Bozerian zu nehmen.

Senat. Buffet beantragt, den Gesetzentwurf auf die Tagesordnung zu stellen, wonach die Versammlungen zur Feier der religiösen Gebräuche gestattet werden. Nach kurzer Debatte beschloß der Senat, den Gesetzentwurf nicht auf die Tagesordnung zu stellen. (Wiederholt.)

Paris, 6. Juli. Dem „Voltaire" zufolge würden Ende dieser Woche die Märzdekrete gegen die Niederlassungen der Franziskaner, Kapuziner, Eudisten und Oblaten zur Ausführung gebracht werden.

Petersburg, 6. Juli. Der russische „Invalide" erklärt von autorisirter Seite, die Meldung der „Times" von einem Zusammenstoß der russischen und chinesischen Truppen sei vollständig unbegründet, sogar der Sachlage nicht entsprechend.

Konstantinopel, 6. Juli. Die Pforte hat den Armenien betreffenden Theil der identischen Noten der Botschafter beantwortet; sie erklärt, stets die im Artikel 61 des Berliner Vertrages vorgesehenen Verbesserungen im Auge behalten und demgemäß vorbereitend gehandelt zu haben, zählt die einzelnen Verfügungen auf und schließt mit dem Hinweise, daß die Armenier nur 17 Prozent der Bevölkerung in den betreffenden Distrikten betragen.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Juli.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Landrah v. Willamowitz-Möllendorff aus Markowice, Freitag aus Georgenburg, Lange und Tochter aus Gr. Rybno, Kindermann aus Connern, die Kaufleute Kaliski aus Elberfeld, Schultz aus Janow, Kielich aus Frankfurt a. O., Elkus und Isaak aus Berlin.

Buckow's Hotel de Rome. Probst Stachecki aus Radenz, Student Koherzycki aus Myownice, Lehrerin Fräul. Dockhorn aus Straßburg in Westpr., Privatiere Frau Luszczynska aus Lemberg, Ober-Grenz-Kontroleur Koßmann und Frau aus Gollub, die Kaufleute Philipsborn aus Berlin, Brock aus Bromberg, Hempel aus Greiz, Huchermeyer aus Bremen, Schifftan aus Dresden, Bitter aus Liegnitz, Wilzig, Wolff, Wessel und Jungk aus Berlin, Mähmler aus Breslau, Jahn aus Berlin, Schilf aus Leipzig.

Keiler's Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Boas aus Wreschen, Goldschmidt aus Schrimm, Goldschmidt aus Rakwitz, Brandt aus Ostrowo, Leßler aus Rogasen, Bibo aus Grätz, Liebermann aus Hamburg.

Seelig's Gasthof zur Stadt Leipzig. Die Kaufleute Banse und Kleß aus Berlin, Stammreich aus Filehne, Wollstein aus Grätz, Banse aus Berlin, Oberförster Sauer aus Jastrzembie, die Brennereiverwalter Lopinski aus Kolmar i. P., Maciejewsli aus Gr. Kraschau, Patzer aus Strzelce.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Treskow aus Nieszawa, Frau v. Kurnatowska und Söhne aus Pozarowo, v. Potworowski und Familie aus Polen, v. Kozlowski aus Tarnowek, Wartze aus Halle, von Laszczynski aus Grabow, v. Jarochowski aus Sokolnik.

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.